

MAGAZIN

ARCHE IntensivKinder

Heft
2/2014



Ethikberatung
in der ARCHE:
Zwischen
Hoffnung und
Loslassen



Fotoaktion für
Robin:
Mitmachen lohnt
sich!



Spenden-
aktionen für
die ARCHE

Editorial



Liebe Förderer und Freunde der ARCHE IntensivKinder

Kürzlich fuhr ich bei herbstlicher Stimmung Richtung Mähringen. Die Blätter an den Bäumen färbten sich bereits bunt, an den Apfelbäumen leuchteten rote Äpfel in den Sonnenstrahlen, die sich ihren Weg durch den Morgennebel bahnten. In diesem Moment spürte ich, was für ein Segen es ist nach einer schweren Krankheit, die ich selbst vor einigen Jahren erlitt, gesund zu sein und morgens zu einer erfüllenden Arbeit fahren zu dürfen. Einer Arbeit, die für mich eigentlich keine Arbeit ist, sondern eine Aufgabe, der ich sehr gerne nachgehe. Denn in der ARCHE, die ich initiierte und gemeinsam mit meiner langjährigen Weggefährtin und Kollegin Sabine Vaihinger aufgebaut habe, leben mittlerweile 14 beatmete Kinder, die hier ein Zuhause gefunden haben. Kinder, die noch vor einigen Jahren wegen der aufwändigen Behandlungspflege auf Intensivstation verbleiben mussten, abhängig von damals noch unhandlichen Beatmungsgeräten, die ihnen die Luft zum Atmen spendeten. Ein Spaziergang – unter diesen Umständen undenkbar. Heute organisieren wir von der ARCHE aus sogar Ausflüge in die ARCHE Meerblick, dem Ferien-

haus der ARCHE am Bodensee. Es ist jedes Mal ein kleines Wunder, wenn eines der Kinder mit einer unklaren Prognose bei uns in der ARCHE sprechen oder sogar singen lernt und mir morgens ein fröhliches „Hallo, Frau Miarka-Mauthe“ zuruft.

Eine bessere Motivation für unser neues Projekt „Ein Klassenzimmer für Robin“ können wir uns gar nicht vorstellen. Robin ist eines unserer ältesten Kinder mit 4 Jahren. Er kam als Säugling in die ARCHE mit einer unbekanntem Muskelerkrankung. In allen Bereichen ist Robin auf Hilfe angewiesen, er kann nur seinen kleinen Finger bewegen. Aber Robin hat auch Ressourcen: Er ist ein aufgeweckter kleiner Junge, der jeden Besucher mit der Frage empfängt, in welchem Auto er gekommen ist und welche Farbe es denn hat. Keine Frage, dass Robin die Schule gut schafft. Wenn er die Förderung bekommt, die er braucht: In speziell ausgestatteten Klassenräumen mit entsprechenden Lehrmitteln und Lehrern, und immer mit einer Kinderkrankenschwester im Hintergrund, die im medizinischen Notfall sofort eingreifen kann. Das alles möchten wir in unserem geplanten Neubau verwirklichen, und noch vieles andere, ein kleines Café beispielsweise und die Möglichkeit einer integrativen Kindergruppe am Nachmittag.

Helfen Sie uns bitte mit, dieses Angebot für Robin und drei weitere kleine Patienten in der ARCHE zu schaffen. Der Grundstein ist von uns durch den Kauf des Grundstücks und eine größere Zuwendung durch eine Stiftung gelegt. Nun brauchen wir weitere Spender und Sponsoren, um aus dem Grundstein ein Haus werden zu lassen. Sind Sie dabei?

In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein gutes, von Gott gesegnetes Neues Jahr,

Christiane Miarka-Mauthe
Initiatorin und Geschäftsführerin

Inhalt

Impressionen	2
Ethikberatung in der ARCHE – Zwischen Hoffnung und Loslassen	3
Fotoaktion „Kleiner Finger für Robin“	5
Unternehmen engagieren sich	6
Spenden und Helfen	7
Aktuelles, Buchtipps	9
Leserfrage	10

Impressionen



ARCHE 2014



Interview

Ethikberatung in der ARCHE– zwischen Hoffnung und Loslassen

Sabine Vaihinger im Beratungsgespräch



Einen Tag vor Olivers erstem Geburtstag hatte Sabine Vaihinger mit ihrem Sohn einen schweren Verkehrsunfall. Oliver erlitt dabei ein schweres Hirn- und Herztrauma, war Zeit seines Lebens schwerbehindert und auf Hilfe angewiesen. Zwei Monate vor seinem 14. Geburtstag verstarb Oliver kurz nach einer Herzoperation (2010) auf der Kinderintensivstation.

Durch dieses tragische Ereignis im Leben von Sabine Vaihinger betrachtet sie heute die Sorgen und Nöte von Eltern mit beatmeten Kindern, die in die ARCHE IntensivKinder kommen, aus einem ganz besonderen Blickwinkel. Als zertifizierte Ethikberaterin unterstützt sie mit ihrer Erfahrung die Eltern der ARCHE-Kinder und leistet ihnen bei schwerwiegenden Fragen Beistand.

Was tun im Notfall?

Über 35 Familien hat die 52-jährige Mutter bis heute beraten. Die Beratungen betreffen vor allem die Frage, welche ärztlich indizierten Maßnahmen die Eltern stellvertretend für ihre Kinder im lebensbedrohlichen Notfall noch wünschen. Lebensbedrohlicher

Notfall heißt in der ARCHE bei den beatmeten kleinen Patienten: Das Kinderherz steht still.

Ein Notfall, über den es den Eltern sehr schwer fällt, zu sprechen. Das spürt Sabine Vaihinger in den Gesprächen deutlich, die etwa 2 Wochen nach der Aufnahme eines neuen Kindes in der ARCHE stattfinden. Trotzdem sind diese Gespräche notwendig, um gemeinsam mit den Eltern für das Kind einen mutmaßlichen Willen aufzusetzen – der mutmaßliche Wille ist einer Patientenverfügung gleichzusetzen mit dem Unterschied, dass man eine Patientenverfügung für sich selbst juristisch gesehen erst mit 18 Jahren niederlegen kann. Unterstützt werden die Eltern dabei außer von Frau Vaihinger von der zuständigen Kinderärztin und dem ARCHE-Pflege team.

Die Eltern müssen dabei vor allem eines, nämlich das Kindeswohl ihres eigenen Kindes abwägen. Manchmal passiert es, dass Eltern die Tragweite der Diagnose ihres Kindes erst in solchen Gesprächen wirklich bewusst wird. Ein intensivpflichtiges Kind zu haben heißt auch, sich dessen bewusst

zu sein, dass die schönen Momente mit dem Kind schon morgen Vergangenheit sein können.

Umso wichtiger ist es, mit den Eltern zu reflektieren, welche medizinischen Maßnahmen für das Kind noch ärztlich indiziert und sinnvoll sind, gerade wenn es um eine Reanimation geht.

Macht das Machbare noch Sinn? Wo sind die Grenzen im Notfall?

Die Eltern wollen selbstverständlich, dass alles getan wird, was ihrem Kind hilft. Aber hilft eine Reanimation bei Herzstillstand dem Kind wirklich? Gibt es eine Aussicht, dass alles gut geht? Oder zögert eine Reanimation nur den Sterbeprozess bei einer lebenslimitierenden Muskelerkrankung hinaus? Macht alles medizinisch Machbare noch Sinn? Das sind zentrale Fragen in der Ethikberatung, denen sich Sabine Vaihinger gemeinsam mit den betroffenen Eltern stellen muss. „Wenn ein Kind in der ARCHE im Sterbeprozess ist oder sichtbar unter der beatmungspflichtigen Grunderkrankung leidet, beispielsweise schwere schmerzhafte Krämpfe hat, ist für mich eine Grenze

Portrait

Sabine Vaihinger

Sabine Vaihinger (52) lebt mit ihrem Mann und ihren sechs Kindern (vier Töchter und zwei Söhne) in Tübingen. Nach ihrem Studium (Germanistik, Geschichte, Evangelische Theologie und Musikwissenschaften) an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen arbeitete sie einige Jahre im Stauffenburg-Verlag. Nach dem schweren Autounfall ihres Sohnes Oliver 1998 veränderte sich das Leben von Sabine Vaihinger grundlegend. Oliver wurde nach dem Unfall von der häuslichen Kinderkrankenpflege Kiki versorgt. Deren Inhaberin, die Fachkinderkrankenschwester Christiane Miarka-Mauthe erzählte der Familie von ihrer Vision, eine Einrichtung für beatmete Kinder aufzumachen. Sabine Vaihinger schloss sich dieser Idee an, und so gründeten beide 2006 die ARCHE IntensivKinder gGmbH (vormals ARCHE Regenbogen). Zusätzlich absolvierte Sabine Vaihinger eine Ausbildung als Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Kinderheilkunde am Paracelsus-Institut. Aufgrund der hohen Nachfrage in der ARCHE fokussierte sie sich auf Ethikberatung. Sabine Vaihinger ist heute zusammen mit Christiane Miarka-Mauthe Geschäftsführerin der ARCHE IntensivKinder gGmbH und u.a. als zertifizierte Ethikberaterin erste Ansprechperson für betroffene Eltern.

erreicht.“ Eine Reanimation sei für die Ethikberaterin in diesen Fällen nicht mehr vertretbar.

„Man muss den Eltern auch vor Augen führen, was es heißt, reanimiert zu werden. Dies ist ein schwerer invasiver Eingriff. Es ist nicht so wie man es im Fernsehen sieht, die Kinder können völlig verändert aus der Reanimation rauskommen. Es ist immer mit zusätzlichen Schäden zu rechnen. Für die Kinder kann es bedeuten, dass noch zusätzliche Schäden zurückbleiben, vormals kognitiv fitte Kinder können ihre geistigen Fähigkeiten verlieren. Was würde das für das beatmete Kind bedeuten? Das ist die Frage, die es bei der ethischen Beratung zu klären gibt.“

Selten hat es Sabine Vaihinger erlebt, dass die Eltern einen mutmaßlichen Willen aufsetzen, der für das Team nicht vertretbar erscheint – sei es, dass Reanimationsversuche per se untersagt werden bei einem Kind, dass sich sehr gut entwickelt und lebensfreudig ist, sei es, dass eine Reanimation erwünscht ist bei einer lebenslimitierenden Erkrankung, in der erkennbar ist, dass sich der kleine Patient in der letzten Phase seines Lebens befindet.

Wichtig ist es Sabine Vaihinger, die Eltern gut zu begleiten in ihrer Entscheidung und ihnen gut zuzuhören. „Die Aussage, ich möchte, dass alles für mein Kind getan wird, muss nicht

zwangsläufig heißen, ich möchte die Reanimation. Meistens heißt es, ich möchte, dass alles für mein Kind getan wird, was für es gut ist. Und das heißt eben in manchen Fällen auch der Verzicht auf Reanimation“.

In regelmäßigen Abständen sieht sich die Ethikberaterin die hinterlegten Dokumente mit dem mutmaßlichen Willen der Kinder an. Sollte sich der Zustand des Kindes und damit die Voraussetzungen für die Entscheidung geändert haben, spricht sie die Eltern an. Dann wird ein neuer Beratungstermin mit allen Beteiligten vereinbart.

Mit Lesen und Hund neue Kraft schöpfen

Die Gespräche, die Sabine Vaihinger in der ARCHE als Ethikberaterin führt, sind kraftraubend. Die Schicksale der Kinder und die intensive Arbeit mit den Eltern gehen sehr nahe. Neue Kraft schöpft Sabine Vaihinger vor allem aus ihrem christlichen Glauben. Außerdem geht die 52-jährige leidenschaftlich gern mit ihrem Hund in der Natur spazieren, liest gern, spielt Cello und verbringt so viel Zeit wie möglich mit ihrer Familie.

All das hilft der 52-jährigen Mutter, um wieder einen klaren Kopf zu bekommen und die betroffenen Eltern in existenziellen Fragen um das Kindeswohl zu unterstützen.



Fotoaktion

Ein Klassenzimmer für Robin



Im vergangenen ARCHE Magazin und im Vorwort dieses Heftes haben Sie von unserem Schulprojekt gelesen.

Um möglichst viele Menschen mit unserer Idee auf eine möglichst lebendige Art zu verbinden und viele, viele Unterstützer zu finden, laden wir Sie zu einem Foto-Shooting der besonderen Art ein.

Robin kann nur den kleinen Finger der linken Hand bewegen, dafür plappert er umso mehr und lüchelt seine Mitmenschen unentwegt mit Fragen.

Wollen Sie dem wissbegierigen kleinen Robin zu einem Klassenzimmer verhelfen, müssen Sie nur Ihren kleinen Finger krümmen!

So geht's!

Zücken Sie Ihre Kamera oder Smartphone und machen ein Foto von dem kleinen Finger Ihrer Hand. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Dieses Foto und der Link www.arche-intensivkinder.de/klassenzimmer-fuer-robin gehen dann auf die Reise. Posten Sie Ihr Foto munter über die von Ihnen genutzten sozialen Kanälen, teilen Sie es gern auch auf unserer Facebook-Seite, mailen Sie es uns und Ihren Freunden und laden Sie diese zum Mitmachen ein.

Ein Dankeschön fürs Mitmachen

Jedes Foto, das mit einer Spende in beliebiger Höhe bei uns eingeht, nimmt an einer Verlosung teil. Der Gewinn: ein Wochenende in Meersburg am Bodensee für 2 Personen in unserem Ferienhaus ARCHE Meerblick.

Ganz Wichtig!

Egal ob Sie online spenden oder per Überweisung denken Sie daran Ihre Kontaktdaten und das Stichwort „kleiner Finger für Robin“ anzugeben!

Die Verlosung findet am 28. Februar 2015 statt.

Unsere Bankverbindung finden Sie auf der Rückseite dieses Magazins.

ARCHE-Sommerfest

Mehr als 500 Menschen feierten am 27. Juli gemeinsam mit Schauspieler Richy Müller und dem ARCHE-Team ein abwechslungsreiches Sommerfest in der Bergstraße in Mähringen. An vielen Ständen konnten sich die Besucher über die Arbeit der ARCHE informieren, bei Kaffee, Kuchen und Eis bei sonnigem Wetter den Sommer genießen und ihr Glück bei der Tombola probieren. Viele Sponsoren und ehrenamtliche Helfer unterstützten das ARCHE-Team an diesem Nachmittag und sorgten dafür, dass alle ein unvergessliches Sommerfest genießen konnten. Auch über den Erlös des Sommerfestes von über 2.000 € freut sich die ARCHE und bedankt sich herzlich bei allen Helfern und Unterstützern.





Marvin und Robin mit ARCHE Botschafter Richy Müller

Sie können als Unternehmen die ARCHE unterstützen!

Für viele Unternehmen ist das soziale Engagement ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensdarstellung und eine Herzensangelegenheit. Wenn Sie sich regional engagieren möchten, so steht Ihnen die ARCHE IntensivKinder als kompetenter Sozialpartner zur Verfügung.

- Sie können Ihre Kunden per Email, auf Ihrer Website oder mit unserem Flyer als Beilage zu einem Schreiben aufmerksam machen. Gerne senden wir Ihnen Material zu!
- Sie haben Platz in Ihrer Firmen-, Vereins- oder Kundenzeitschrift, dann veröffentlichen Sie unsere Anzeige „Schenken Sie Luft zum Atmen“.
- Jeder Link hilft, verlinken Sie auf unsere Website, um auf uns aufmerksam zu machen.
- Sie können uns mit einer Spende unterstützen.
- Sie können eine Benefizaktion zugunsten der ARCHE veranstalten z.B. Spendenlauf, Reitturnier, Fußball- oder Handballturnier.
- Anlässe nutzen z.B. Weihnachtsfeier, Jubiläum, Produktvorstellung, MitarbeiterEinstellung und eine Spende machen.
- Sie verdoppeln die Spende eines Mitarbeiters oder eines Kunden.
- Jede andere Idee besprechen wir gerne mit Ihnen.

Wir entwickeln gemeinsam mit Ihnen individuelle Ideen für eine erfolgreiche Kooperation, zum Beispiel in den Bereichen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoring, Marketing- und Vertriebsmaßnahmen. Bei einem Besuch besprechen wir gerne eine gemeinsame Aktion.

Ansprechpartnerinnen sind Christiane Miarka-Mauthe und Sabine Vaihinger.



Spenden und Helfen

Tanzschule Boden

Kinder tanzen für Kinder

Über 70 Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren, präsentierten am 29. Juni ihren Eltern, Familien und Freunden eine bunte Mischung an Tänzen und einstudierten Choreographien: Vom Hexentanz bis zur Hip-Hop-Show begeisterten die Kleinen die ca. 140 Gäste an diesem Nachmittag. Katja Besel, Kindertanzlehrerin bei der Tanzschule Tanzen und Spaß, hat gemeinsam mit ihren kleinen Tänzerinnen und Tänzern diese Aktion mit dem Motto „Kinder tanzen für Kinder“ ins Leben gerufen. Alle Kunden und das gesamte Tanzschulteam haben für die ARCHE IntensivKinder gespendet. Somit konnten Ralph Boden, Inhaber der Tanzschule und Katja Besel einen Scheck in Höhe von 1.800 übergeben. 2015 soll dieses Projekt fortgesetzt werden. Das ganze Tanzschulteam hat sich zum Ziel gesetzt die Spendensumme zu verdoppeln.



Mit Richy Müller auf dem SWR-Sommerfest

Mehr als 5.000 Zuschauer auf dem Schlossplatz in Stuttgart sahen die Premiere des Tatorts „Freigang“ am 18. Mai. Mit dabei war auch die ARCHE mit einem Stand bei der SWR-Herzessache. Auf und neben der Bühne trommelte der Tatort-Kommissar Richy Müller einsatzkräftig für die ARCHE. So wartete auf den Gewinner

der ARCHE-Tombola ein toller Hauptgewinn: Ein Hausbesuch bei der TV-Übertragung des Tatorts. Gewinnerin war Natascha Beiler aus Kiebingen, die am Pfingstmontag einen etwas ungewöhnlichen Krimiabend als sonst erleben dürfte. Mehr als 1.200 Euro kamen aus dieser tollen Aktion für die ARCHE zusammen.

Für all die vielen Unterstützer und Spender, die hier nicht erwähnt werden konnten, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ohne Sie wäre vieles für die ARCHE-Kinder nicht möglich.

Berghof GmbH reduziert Klinikaufenthalte der ARCHE Kinder

Soziales Engagement und Verantwortung ist für die Berghof GmbH in Eningen u. A. wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Daher gab es an Stelle von Weihnachtsgeschenke eine Spende für den guten Zweck: Mit 8.000 € unterstützte die Firmengruppe die ARCHE. Der Geschäftsführer Nikolaus Rombach hilft mit diesem Betrag, die medizinische Ausstattung für die beatmeten Kinder zu verbes-

sern. „Das Geld verwenden wir für ein dringend benötigtes medizinisches Untersuchungsgerät, ein Bronchoskop, das insgesamt 11.000 € kostet“, so Sabine Vaihinger, Geschäftsführerin der ARCHE, damit erspare man den Kindern einen Klinikaufenthalt, da die notwendigen Tracheoskopen dann von den Ärzten in der ARCHE durchgeführt werden können.



Spenden und Helfen

Runde um Runde für die ARCHE

Spendenlauf der Rohrhaldenschule Kiebingen



Super gelaufen ist der Spendenlauf der Schülerinnen und Schüler der Kiebingen Grundschule kurz vor Beginn der Sommerferien Ende Juli. Angefeuert von ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Lehrern drehten die rund 60 Kinder Sportplatzrunde um Sportplatzrunde bei hochsommerlichen Temperaturen. Für jede Runde gab es von den Sponsoren – bestehend aus Eltern und Großeltern – einen Beitrag in den Spendentopf. Nach zwei Stunden sportlicher Hochleistung, müden Beinen und erhitzten Gesichtern sind dank des engagierten und kraftvollen Einsatzes 938 Euro für die ARCHE IntensivKinder gGmbH „zusammengelaufen“.

Bei einem Besuch in der ARCHE in Mähringen überbrachten vier Schülerinnen und Schüler, stellvertretend für alle Läuferinnen und Läufer, den Scheck persönlich und konnten so einen Einblick in die tägliche Arbeit mit Intensivkindern gewinnen und dabei sehen, für welchen Zweck ihre erlaufene Spende verwendet wird.

Briefzentrum Reutlingen – Ehrenamtlich für die ARCHE

Ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle an Antje Schlosser und ihrem Team des Briefzentrum Reutlingen aussprechen. Schon seit vielen Jahren sind ihre Kolleginnen und Kollegen bei vielen ehrenamtlichen Einsätzen für die ARCHE unterwegs, sei es auf dem diesjährigen Sommerfest oder bei zahlreichen anderen Gelegenheiten.

Laufend gutes tun

Zum wiederholten Male übergab Frau Dr. Dürr, Organisatorin des Charitylaufs 2014 der Eninger Fußballkids einen Check aus dem erlaufenen Einnahmen in Höhe von 2.250 €. Herzlichen Dank dafür! Natürlich auch an alle sportlichen Läufer und Sponsoren.

Spenden, vererben, stiften, fördern ...

Dauerbeatmete Kinder sind oft durch ihr Schicksal benachteiligt. Viele sind mehrfach behindert und können nicht selbständig atmen. Neben Apparaten und Pflege ist eine individuelle Förderung dieser Kinder dringend notwendig. Doch viele Therapien wie beispielsweise die Musiktherapien werden nicht von den Krankenkassen übernommen. Dabei sind diese so wichtig. Die Musiktherapie entspannt die Kinder, die verkrampten Hände lösen sich, die Atmung wird ruhiger und oft lächeln die kleinen Patienten. Intensivkinder brauchen eine Stimulation über alle Sinne wie Fühlen, Hören, Sehen, Schmecken und Riechen, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Besonders schwer beeinträchtigte Kinder können nur so an ihrer Umwelt teilhaben und etwas „erleben“.

Dringend notwendig sind deshalb Spenden. Als gemeinnützige Einrichtung darf die ARCHE IntensivKinder sogar Vermächtnisse oder Erbschaften entgegen nehmen. Das Besondere daran ist, dass die ARCHE IntensivKinder keine Erbschaftsteuer zahlen muss und alles unmittelbar den Kindern zugute kommt.

Jede Spende hilft!



Buchtipp



Lotta, drei Jahre alt, ein Schmoller, ein Schlawiner, blond, zickig, zäh, süß – und schwerbehindert.

Wie lebt es sich mit einem solchem Kind? Ein ehrlicher, zutiefst berührender Bericht über Familie, Mut, Leiden und Lachen – und die Frage: Was zählt im Leben?

Authentisch und liebevoll erzählt Sandra Roth von den ersten drei Jahren mit ihrer Tochter Lotta, Jahre voller Kämpfe, Überraschungen, Leid und Glück, an deren Ende wir eine lächelnde Lotta im Kindergarten erleben. Ein Buch voller Fragen, das Mut macht, auch den schwierigen Momenten im Leben mit Optimismus und Humor zu begegnen.

Kiepenheuer & Witsch,
272 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-462-04566-6,
€ 18,99

Aktuelles

Am 21. Und 22. November veranstaltet die ARCHE IntensivKinder gGmbH in Zusammenarbeit mit medigroba, VitalAire und der pädiatrischen Intensivstation der Uniklinik Tübingen den **1. Tübinger außerklinischen pädiatrischen Intensivkongress – TAPIK**. Neben Vorträgen und Workshops bieten wir ein umfangreiches ärztliches Programm an. Es gibt noch wenige freie Plätze – weitere Informationen auf www.arche-intensivkinder.de/tapik oder unter 07071/55 16 26.

Frühjahr am Bodensee – genießen Sie die Ruhe und das zauberhafte Erwachen der Natur in unserem Ferienhaus in Meersburg. Nähere Informationen und Buchung unter www.arche-intensivkinder.de oder unter 07071/55 16 26



Babyboom in der ARCHE – Wir suchen Kinder-/Krankenpflegepersonal (m/w) in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung!

Bewerben Sie sich ganz unkompliziert online: www.arche-intensivkinder.de/ onlinebewerbung oder rufen Sie uns an: Tel. 07071/55 16 26

Allen schwangeren Mitarbeiterinnen wünschen wir alles erdenklich Gute!

Anzeige

www.swtue.de

JETZT WECHSELN!
Wechsel-Hotline
07071 157-300 oder
www.swtue.de/kundencenter

TüStrom
Stadtwerke Tübingen

100% Wasserkraft
bluegreen – unser Ökostrom!

TUV NORD
ENERGIEVERBRAUCHENDE UNIT
TOP
10
EFFIZIENZSTREIFE
40
STROM

swt.
Stadtwerke Tübingen

WIR WIRKEN MIT.

Leser fragen

Regine B. aus Albstadt fragt:

Die Weihnachtszeit ist für mich und meine Familie die schönste im ganzen Jahr. Wie ist es für die Familien und Kinder in der ARCHE? Ist diese Zeit nicht sehr traurig?



Stiliani Patsia, Kinderkrankenschwester mit langjähriger Erfahrung und Praxisanleiterin:

In der Weihnachtszeit ist es sicherlich manchmal besonders schwer für die Eltern unserer Kinder. Die Heile-Welt-Stimmung ist nun einmal nicht das, was man spürt, wenn man ein schwerkrankes Kind hat.

Für die Kinder bei uns in der ARCHE ist die Weihnachtszeit jedoch eine ganz besondere Zeit, in der sie den Zauber des Festes spüren. Wie in vielen Familien bereiten wir uns zusammen mit den Kindern auf das bevorstehende Fest vor. Da wird gebacken, gebastelt und gesungen. Den Heiligabend verbringen wir gemeinsam mit den Kindern, die nicht nach Hause zu Ihren Familien können. Am ersten und zweiten Weihnachtstag kommt dann der Familienbesuch zu den Kindern in die ARCHE.

Ich erzähle Ihnen mal, wie wir den Heiligabend im letzten Jahr verlebt haben:

Zusammen mit einer weiteren Kinderkrankenschwester und einer Pädagogin haben wir bereits am späten Nachmittag angefangen, das Abendessen mit den größeren Kindern vorzubereiten. Die Wahl fiel auf das Lieblingsessen: Pizza! Während die Pizza im Ofen war, wurde die „Festtagskleidung“ angezogen. Nach dem Abendchmaus wurde unter dem Weihnachtsbaum eine Geschichte erzählt und kräftig gesungen. Natürlich gab es auch Geschenke!

Ich erinnere mich noch gut an die friedliche Stimmung an diesem Abend. Nicht nur die Kinder auch wir Erwachsenen haben ganz bewusst das Hier und Jetzt miteinander genossen. Der Alltagstrubel war an diesem Abend weit weg. Und genau dieses gemeinsame Erleben ist für mich alles andere als traurig.

Die Kinder lehren uns immer wieder durch ihre offene Art, wie wertvoll es ist, Vertrauen und Freude am Gegenüber geschenkt zu bekommen. Schicksale und Krankheitsgeschichten sind in diesen Momenten nicht bestimmend.





Schenken Sie Luft zum Atmen!

Helpen Sie mit einer Spende.

ARCHE IntensivKinder
IBAN:
DE29 6415 0020 0002 8203 81
BIC: SOLADES1TUB



Spenden Sie ganz einfach online: www.arche-intensivkinder.de